

Oberfränkischer Schulentwicklungstag - Coburg 2016



in der



in Deutschland

Migranten lernen Deutsch

Neuseser Sprachpfad

Probleme der Flüchtlingsfamilien

Heimat

Trennung
Verlust-
erlebnisse
Trauma

Flucht

Beziehungs-
abbrüche
Biografie

Gastland

Kultur
Sprache
Status
Armut

Zukunft?

Der Weg zur Anerkennung

- **Asylantrag (Suche nach Schutz vor politischer Verfolgung)**
- **BAMF**
 - Zuweisung eines Wohnortes (Königssteiner Schlüssel)
 - Erstaufnahmeeinrichtung
 - Registrierung (Fingerabdruck, Pass, Eurodac – Abfrage)

Aufenthaltsgestattung während der Prüfungszeit

 - **Anhörungstermin (Interview)**
- Entscheidung: **Ablehnung**
- **Duldung**
 - kein Erhalt einer Aufenthaltsgenehmigung, kann aber nicht ausgewiesen werden
 - „vorläufige Aussetzung der Abschiebung“
 - wird alle 6 Monate überprüft

Der Weg zur Anerkennung

- Entscheidung: **Anerkennung**
 - für 3 Jahre
 - blauer Pass (Genfer Konventionspass)
- **Subsidiärer Schutz**
 - 1 Jahr / 2 Jahre / 2 Jahre
- **Niederlassungserlaubnis**
 - 3 Jahre
 - Lebensunterhaltssicherung
 - Wohnung
 - 60 Monate Pflichtbeiträge in die RV
 - B1 Sprachniveau

Arbeitserlaubnis

- ab 4. Monat möglich
- Arbeitserlaubnis vom Ausländeramt
- kein EU – Bewerber da



Ausweis für alle nach der Registrierung



*Wir denken, dass wir Erfahrungen machen,
aber die Erfahrungen machen uns.*

(Eugène Ionesco)



Trauma

*Ein Trauma entsteht,
wenn wir einem belastenden Ereignis
oder einer Situation
mit außergewöhnlicher Bedrohung
oder katastrophalem Ausmaß ausgesetzt sind,
die bei fast jedem Menschen
eine tiefe Verstörung hervorrufen würde.*

International Classification of Diseases
(ICD 10) der WHO

Die Kinder

- sind vielleicht Opfer oder Zeuge von traumatischen Erlebnissen
- haben auch alles verloren
- besitzen kaum positive Ressourcen in ihrem kurzen Leben
- bekommen wenig emotionale Zuwendung der Eltern, wenn diese traumatisiert sind

**Überforderung,
Parentifizierung (= Rollenumkehr),
Entwicklungsstörungen und -rückschritten.**

**Die Eltern stellen eine Art Filter dar,
durch die Kinder die Bedeutung der Bedrohung wahrnehmen.**



Kinder wollen

Autonomie erleben:

„Ich kann etwas entscheiden“

Kompetenz erfahren:

„Ich kann etwas bewirken“

Zugehörigkeit erleben:

„Ich gehöre dazu und werde wert geschätzt!“

Kinder brauchen

Räume,

in denen sie ihre Potentiale entfalten können,

erwachsene Vorbilder,

die sie begeistern und ihnen Grenzen aufzeigen

und eine Gemeinschaft,

die sie schützt und zu der sie sich zugehörig fühlen.

Gerald Hüther, Göttingen

Das Gehirn macht sich ein Bild

Grundlegende Assoziationen werden im Baby- und Kleinkindalter entwickelt, in dem alle neuen Gegenstände und Materialien mit den Händen, aber vor allem mit dem Mund ertastet werden.

Bevor das Kind einen Begriff hat, hat es ein Konzept von dem Gegenstand.

Konzept  Begriff

..vier Beine, große Augen
weich, warm, riecht gut,
ist freundlich

Das ist
Balu!



Balu!

Das ein Kälbchen.
Das ist viel größer
als Balu.



Das ist Elmar!
Er ist größer
als ein Kälbchen.



Neues Wissen kann sich nur verankern, wenn es an Vorwissen anknüpft.

Die Wahrnehmungen, Konzepte und Begriffe der Kinder hängen von ihren **emotionalen, kulturellen und sozialen Erfahrungen** und von ihrem **Vorwissen** ab.

- Welche Konzepte bringt er mit?
 - Welches Vorwissen hat er,
- Welche Spuren haben die Erfahrungen und Gefühle in seinem Hirn hinterlassen?

Durchgängige Sprachbildung

- schließt alle Lernenden mit ein, auch deutschsprachige Kinder/Jugendliche aus sprachschwachen Familien
- unterstützt die Entwicklung der Alltagssprache zur Bildungssprache
- ist Querschnittsaufgabe aller Fächer zur Erreichung der fachlichen Ziele auf fachsprachlichem Niveau

„Verdeckte Sprachschwierigkeiten“

- Die Kinder werden in der Alltagssprache kommunikativ altersgemäß angesehen.
- Die Probleme werden meist erst auffällig, wenn es um das Textverständnis und den schriftlichen Ausdruck geht

Spracherwerb

Alltagssprache (BICS)

*Basic Interpersonal
Communicative Skills*

- Sprechregister in unmittelbarem persönlichen Austausch
- kontextgebundene, wenig anspruchsvolle Kommunikation

**konzeptionelle
Mündlichkeit**

Bildungssprache (CALP)

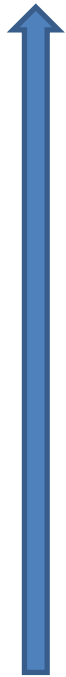
*Cognitive Academic
Language Proficiency*

- Sprechregister zum Aufnehmen und Ausdrücken von komplexen abstrakten Begriffen
- kontextungebunden, kognitiv anspruchsvolle Kommunikation

**konzeptionelle
Schriftlichkeit**

Sprachentwicklung

Bildungssprache



Alltagssprache

Obwohl der Igel kurze Beine hat, ist er schnell und flink. Ein weiteres Kennzeichen des Igels ist

Der Igel hat kurze Beine. Trotzdem kann er schnell laufen.

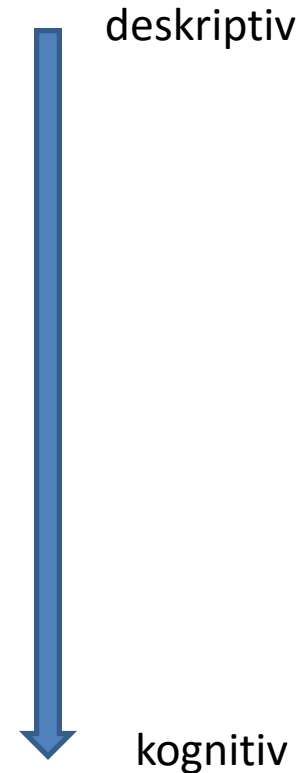
Da rennt der!
So kurze Beine da unten!



Sprechhandlungen

von der Alltags- zur Bildungssprache

- Berichten
- Erzählen
- Zusammenfassen
- Instruieren
- Beschreiben
- Vergleichen
- Erklären
- Begründen
- Argumentieren



Sprechen Sie nicht mit dem Kind,
es versteht Sie sowieso nicht!

Herzlich Willkommen

Formulare für alle:

Anmeldeformular der Grundschule
Anmeldeformular für die Mittagsbetreuung
Information über Instrumentenwahl
Einwilligung in die Veröffentlichung personenbezogener Daten (einschließlich Fotos)
ABC der GS Neuses in verschiedenen Sprachen

Familien mit Fluchterfahrung	Familien mit deutschen Sprachkenntnissen
Grundantrag für Bildungs- und Teilhabepaket	Kesch
Antrag Zuschuss Mittagsbetreuung	
Abtretungserklärung Schulmaterialgeld 100€	
Uhrzeitenzettel – Schulbeginn –ende	
Pausenfrühstück	
Einkaufshilfe	
App - Empfehlungen	
Stundenplan mit Bildern	

Elternkontakt

- Sekretariat = Service- und Anlaufstelle
- Informationsabend für Eltern der Vorschulkinder mit Übersetzung
- Lernentwicklungsgespräche mit Dolmetscher
- enge Zusammenarbeit mit
 - der Diakonie,
 - den Behörden der Stadt Coburg und
 - dem Job - Center

Ein neuer Schüler kommt

- Herzlich willkommen =
Lächelnder Empfang! 😊
- Ein Pate aus der Klasse betreut ihn
- Die Grundausrüstung Schulmaterial haben wir immer bereit liegen
- Begrüßung in der Monatsfeier

Ein Schüler geht

<p>Kind mit Fluchterfahrung</p>	<p>Kind mit deutschen Sprachkenntnissen</p>
<p>Abschiedswünsche der Schülerinnen und Schüler mit Klassenfoto</p>	<p>Abschiedsbrief der Klasse & Klassenfoto</p>
<p>Rucksack mit Malblock und Stiften, Foto und Süßigkeiten</p>	<p>Briefumschlag mit unserer Schuladresse</p>
<p>Verabschiedung in der Klasse, wenn möglich in der Monatsfeier</p>	<p>Verabschiedung in der Monatsfeier</p>
	<p>Übergabegespräche mit Mittel-, Realschule oder Gymnasium</p>

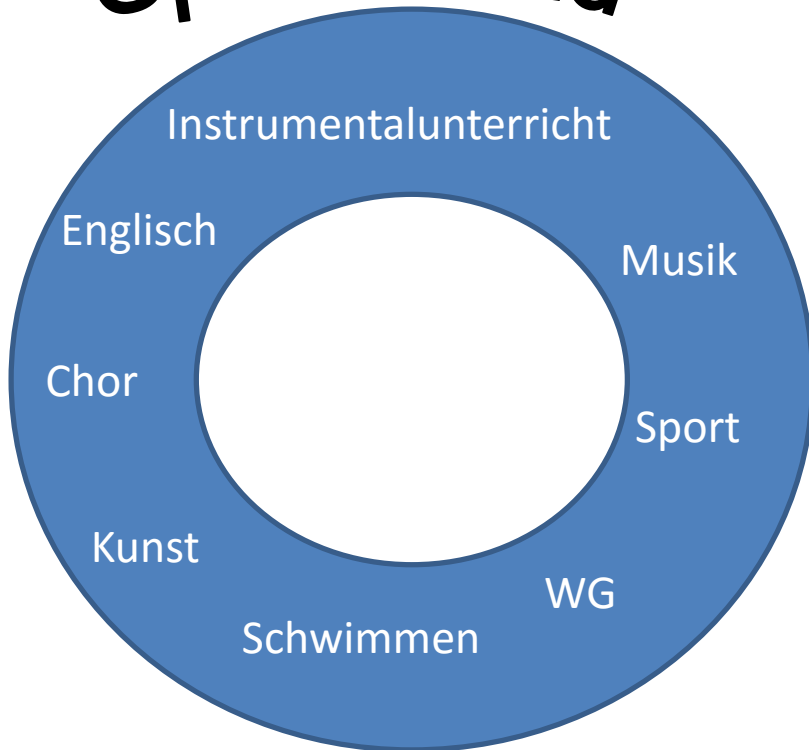


Förderung innere und äußere Differenzierung

- Sprachpaten
 - kommen während der Unterrichtszeit
 - bleiben im Unterricht oder gehen mit dem Schüler raus
 - erhalten von der Lehrkraft die Inhalte der Förderung
 - können auch selbst Inhalte mit einbringen
 - Erarbeitung des Grundwortschatzes, bzw. des Fachwortschatzes für HSU, Mathe, Deutsch
- DaZ – Deutsch als Zweitsprache
 - Alle Klassen unterrichten zu gleichen Zeit Deutsch
 - daher parallel DaZ – Unterricht möglich
- Praktikanten
 - Berufsoberschule
 - Erzieberschule
 - Orientierungspraktika
 - Lehramt Grundschule – Vorpraktikum
- Mittagsbetreuung
 - Jour – Fix (regelmäßige Gespräche)
 - Hausaufgaben

Unterrichtsalltag

Sprachbad



Deutsch

Daz

Mathematik

differenziert

HSU

Fachwortschatz in DaZ
oder bei den Sprachpaten

Benotung DaZ

Materialien für DaZ

- Silbentafeln eignen sich hervorragend zum Erlernen des Lesens und Schreibens. Wir haben zu unserer Fibel Zusatzmaterialien erarbeitet, speziell für Kinder ohne deutsche Muttersprache.
- Wenn Kinder noch keine Schreibfähigkeiten haben, sind diese Hefte gut geeignet, da sie mit Bildern den Grundwortschatz mit einbeziehen.
- „Willkommen in Deutschland lässt sich mit Kindern erarbeiten, wenn sie sich langsam trauen zu sprechen und bereits lesen können.
- Zu diesem Bildwörterbuch haben wir ebenfalls Materialien erarbeitet, so dass die Schülerinnen und Schüler eigenständig im Unterricht weiter arbeiten können.
- Das Arbeitsheft Kleeblatt2 setzen wir in 2./3./ und 4. Jahrgangsstufe parallel zu den aktuellen Grammatikthemen in der jeweiligen Klasse als ergänzende Übungen.



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

